

daß der Verfasser besser gethan hätte, die Herzensfreunden aus dem Spiele zu lassen, das Sprüchwort beherzigend: Wer in einem Glashaufe wohnt, soll nicht mit Steinen werfen. Um uns über die materielle Einbuße, welche die Stadt durch die Entfernung der Schule erleiden würde, zu trösten, wird in der Broschüre noch hervorgehoben, daß der jährliche durch die Schüler hervorgerufene Umsatz kaum dem durch den Bau eines Schuners mittlerer Größe verursachten gleichzustellen sei. Wir lassen dahin gestellt, ob die Rechnung richtig ist, können aber den Vergleich an sich nicht als zutreffend ansehen. Der durch die Schüler hervorgerufene Umsatz vertheilt sich auf einen ungleich größeren Kreis, es wird dadurch manchen Leuten ein Erwerb verschafft, welcher ihnen mit der Entfernung der Schule von hier gänzlich entgehen würde, wobei wir nur an diejenigen erinnern wollen, welchen aus der Vermietung von Zimmern an Schüler oder aus der Beköstigung derselben ein Einkommen zufließt. Daß die Verlegung der Schule daher weit empfindlicher einwirken würde, als wenn ein Schiff weniger im Jahre gebaut würde, ist keine Frage. Mag sich aber der materielle Vortheil höher oder niedriger stellen, jedenfalls fällt er doch zu schwer ins Gewicht, um der Laune eines einzigen Mannes geopfert werden zu können. Daß die in der Broschüre angeführten Gründe es sind, welche in dem Verfasser den Wunsch auf eine Verlegung der Schule rege machen, daran glaubt hier Niemand; der wirkliche Grund liegt anderswo. Es ist wohl schon in weiteren Kreisen bekannt, daß der Verfasser hier dem Publikum gegenüber eine Stellung einnimmt, welche eben nicht beneidenswerth ist, wozu aber die hier mehrfach vorgekommenen Ausschreitungen desselben Anlaß gegeben. Unter andern werde hier angeführt: In Elsflath besteht seit mehreren Jahren ein Leseverein, wozu auch der Herr Rector v. Freeden bis 1860 als Theilnehmer gehörte, dann aber seinen Austritt aus demselben, durch Niederschreibung nachfolgender Zeilen auf die von unserem geehrten Vorstande bei den Mitgliedern des Vereins herumgesandte Beitragsliste, kund gab:

„Da seit 4 Jahren $\frac{9}{10}$ der circulirenden Bücher Schund für Dorfsleibbibliotheken ist, das $\frac{1}{10}$ aber die deutsche National-Litteratur auch nur dürftig vertritt, so bitte ich mich ferner nicht als Mitleser anzusehen.“

In der Nähe von Elsflath fand vor einigen Wochen ein Ball statt, worauf ein Steuermann (Preuße) mit einem hiesigen Bürger Streit bekam, der sich aber friedlich wieder beilegte. Am folgenden Tage schreibt der Herr Lehrer v. Freeden an die Schultafel: „David hat den großen Goliath geschlagen.“

Von einer weiteren ausführlichen Erörterung der zahlreichen Differenzen, welche während seines Hierseins zwischen ihm und einer Reihe von Leuten stattgefunden haben, möge hier abgesehen werden, wir können aber die Bemerkung nicht unterdrücken, daß dieselben fast